

## Peter-Petersen-Archiv Nr. 17.12.1

### Locarno

[[1 Bl. 28,5 x 22,5 cm, nur die Vorderseite beschrieben, Bleistift.]]

(1) Ein paar Worte zunächst über den **“Neuen” Plan; ungünstigere** Lage als etwa beim Dalton- und Winnetka-Plan, den wir aus der Literatur (2) wenigstens kennen, und nun hören wir die vornehmsten<sup>1</sup> Vertreter persönlich ihn erklären und können sie direkt fragen. (3) Deswegen meine **kleine Programmschrift<sup>2</sup> + Mappe**.

(4) Vorschlag über **die Weiterarbeit: Nach** meinen Ausführungen heute sofort fragen, solange Zeit, aber **Decroly** zieht nicht nur mich an; wir müssen ihn **gerade in Deutschland genauer** kennen (?) lernen (?).

(5) Schriftlich Fragen in irgendeiner Sprache an mich richten und ich werde sie **dann und dann beantworten**. Möglichst schon jetzt es sagen. (7) Über das **Allgemeinste**, wie über das **Persönliche** einige ganz kurze Worte: (eüz) (6)<sup>3</sup> **Größe** der Schule; **freie allgemeine Volksschule; Gruppen (?) in (?) der <“>höheren Schule”** etwa Muster (?)<.> (ee) (eüz) (6)<sup>4</sup> Nichts (?) über die Philosophie, die dahinter steht und **die Werte<sup>5</sup>**, durch die Schulpraxis wie alle Unterrichtslehren letztlich ja bestimmt sind. (ee)

Für **mich persönlich** bedeutet die Aufnahme des Versuchs in Jena mit Dr. Wolff zusammen Ostern 1924 die (8) Verwirklichung eines fast 12jährigen Wunsches. Neben den Erfahrungen an der Lichtwarkschule in Hamburg seit Ostern 1920 hatte ich deutsche Landerziehungsheime und Versuchsschulen studiert und (9) alles immer mit dem **einen ganz festen** Ziele: Was kann der großen öffentlichen Schule, der Massenschule des Volkes davon zugute kommen, Volksschule und Höhere Schule?

(10) Und zwar immer (eüz) 3 (ee) Hauptzielen:

- a) Wie kann das an Werten des **Zusammenlebens** mit den **Schülern** in die gewöhnliche Schule überführt werden, was die Landerziehungsheime verwirklichen; wie kann (11) ein möglichst **echtes** wahrhaftes Gemeinschaftsleben, eine **“Schulgemeinde”** in dem besten Sinne des schönen Wortes, Trägerin jeder (ezw) einzelnen (ee) öffentlichen Volksschule und höheren Schule werden.
- (12) und b) Wie kann der **Unterricht** dieser Schulgemeinde angeordnet werden, und zwar so, dass er den heute **sozial** berechtigten Forderungen genügt.
- (13) und c) Wie kann dieses alles **derart** verwirklicht werden, daß es zugleich in irgendeinem Sinne auch lehrbar und zu überliefern

---

<sup>1</sup>Dies Wort ist durch den Anfangsbuchstaben von “Locarno” z. T. überschrieben und muß daher konjiziert werden.

<sup>2</sup>Gemeint ist evtl. die 1. Aufl. des “Jena-Planes” von 1927, aber wahrscheinlicher die “Skizze des ‘Jena-Plans’”, die Petersen z.T. zum Schluss der Vorlesung “Unterrichtslehre” im S.S. 1927 vortrug: 8.15. p. 124: “Im S.S. 27 ließ ich hier in den beiden letzten Stunden die Skizze des ‘Jena-Plans’ <folgen>, soweit in ihm der Unterricht in Betracht kommt nach meinem Schema dafür.

<sup>3</sup>Eingeschobene Zeile. Der Text ist versuchsweise nach Einordnungszeiten in die wahrscheinliche Reihenfolge gebracht worden

<sup>4</sup>2. Teile von Zeile 6.

<sup>5</sup>Z.T. in das darüber stehende Wort geschrieben

ist, im <sup>(14)</sup> Dienste der Lehrerbildung; denn alles muß ja darauf ankommen, die **neuen** Lehrer inFührung, und zwar in **solche** Führung mit der Versuchsarbeit zu bringen, dass sie sich <sup>(15)</sup> getrieben fühlten, von sich aus solche Arbeit aufzunehmen, **freiwillig** und selbstständig, und andererseits alten, schon ausgebildeten, aber **suchenden Lehrern zu helfen**, <sup>(16)</sup> die Perlen zu finden, die sie suchen, so wie ich als alter Lehrer meine zu suchen ausging und etwas fand, dem sich nun meine Liebe zuwendet ganz und gar.

<sup>(17)</sup> Zu a die Schulgemeinde: Nachteile der Landerziehungsheime; der Kampf mit den Eltern. Rückwirkung in den Ferien <sup>(?)</sup> Unmöglichkeit der Theorie einer Kindererziehung ohne die Eltern; denn <sup>(18)</sup> diese sind ja immer doch ??? den Eltern. Unmöglichkeit einer Theorie des “Neuen Anfangs” im Sinne einer Revolution; m. a. W. ich deute <sup>(19)</sup> nur an, dass auch eine ganz bestimmte kulturphilosophische Sicht hinter dem Versuche steht. Klagen die Heime und sagen sie, hätten wir nur die Kinder und nie mit den Eltern zu tun; <sup>(20)</sup> so stellt sich mir das Bild so dar: hätten wir nur in den öffentlichen Schulen die **Eltern**, so wären tausende von Kindern uns doppelt gewonnen, und wäre alle Schularbeit hundertmal leichter.

<sup>(21)</sup> P<estalozzi><sup>6</sup>: Habe ich nur dann alles gewonnen. “Habe ich nur das Herz der **Eltern** für die Schularbeit, dann <sup>(?)</sup> stehen wir zu **dreien** Hand in Hand im festen <sup>(22)</sup> Ring jeden Tag um das Kind, dann ist alles gewonnen.” Das hatte ich erlebt in dem Jahre, wo ich die Lichtwarkschule leitete, und wie ich mit Eltern hinter mir alles <sup>(23)</sup> überwand: Widerstände in der Oberschulbehörde; die Mängel der Baracke; fehlende Unterrichtsmittel; die Frage des Religionsunterrichts; Koedukation; Zeugnisse u.s.w

<sup>(24)</sup> Und mit welchem Mittel? Restlose Offenheit: Niemals der Lehrerstandpunkt, “Eltern verstehen doch nichts davon” oder: um Gottes willen nicht die Eltern herein <sup>(?)</sup>; <sup>(25)</sup> sie wollen nur kritisieren u.s.w. Vielmehr der Standpunkt: Die Vollinteressenten an der Erziehung sind die Eltern; nicht du, der Lehrer sie; ich klage <sup>(?)</sup> nicht so, sondern anders. Und dieses <sup>(26)</sup> einzusehen und ganz deutlich zu scheiden <sup>(?)</sup> ist wichtig, gerade um den Eltern gerecht zu werden, und um in der eigenen Zusammenarbeit mit den Eltern niemals zu versagen.

<sup>(27)</sup> Wir kennen es als das große, als das zentrale Problem “Elternliebe und Pädagogische Liebe”. Sich gegenseitig deutlich abgrenzen und gegenseitige volle Achtung; auch ich bin <sup>(euz)</sup> Vater und weiß den Unterschied. <sup>(ee)</sup>

---

<sup>6</sup>Hier steht die bei Petersen übliche Abkürzung für Pestalozzi.